kreuzrichtig

Zeitung des Aargauer Roten Kreuzes

Ausgabe 2/2025

Spendenkonto:
IBAN CH48 0900 0000 5000 3932 6

Aktuell: Jahresbericht 2024
Zwischen Wirkung und Herausforderung.
Ein Jahr im Rückblick.
www.srk-aargau.ch/jahresbericht

Wenn Zeit zum schönsten Geschenk wird

«Zeit ist Geld», lautet ein bekanntes Sprichwort. Nicht so für die Freiwilligen des Aargauer Roten Kreuzes. Rund 950 Freiwillige engagieren sich für ihre Mitmenschen, ganz nach dem Motto «Im Aargau läbe – im Aargau hälfe». Eine von ihnen ist Marianne Schenkel aus Rupperswil. Sie schenkt einem besonderen Menschen ihre Zeit – und bereichert damit nicht nur seinen Alltag.

Einmal in der Woche besucht Marianne Schenkel den 91-jährigen Josef Hirsiger aus Suhr. Gemeinsam verbringen sie Zeit an der frischen Luft, gehen spazieren und geniessen gute Gespräche. Für Josef Hirsiger war dieses Engagement anfangs ungewohnt.

«Zeit ist ein wertvolles Gut. Diese mit anderen Menschen zu teilen, bedeutet mir sehr viel.»

Marianne Schenkel, Freiwillige

«Warum macht sie das? Normalerweise wird jede Dienstleistung bezahlt, und jetzt kommt jemand, der dies freiwillig macht!», erinnert er sich an seine anfängliche Skepsis. Doch mittlerweile weiss er: «Sie möchte einfach jemandem eine Freude machen. Allein diese Absicht beeindruckt mich sehr.» Aus der anfänglichen Zurückhaltung ist inzwischen eine besondere Verbindung entstanden – und ihr Besuch ist für Josef Hirsiger zu einem der Höhepunkte seiner Woche geworden.

Diese Themen erwarten Sie in dieser Ausgabe:

Zeit schenken: Was Freiwillige bewegt	Seite 1
Der Jahresbericht 2024	Seite 2
Unterwegs mit dem Rotkreuz-Fahrdienst	Seite 3
Agenda/Rätsel	Seite 4

Marianne Schenkel, Freiwillige im Besuchs- und Begleitdienst des SRK Kanton Aargau, begleitet Josef Hirsiger auf seinem Spaziergang.

Gespräche, die verbinden

Das erste Treffen ist Josef Hirsiger in lebhafter Erinnerung geblieben: «Es erforderte ein wenig Mut. Nachdem wir zum Du übergegangen waren, stellten wir uns vorsichtig vor und tauschten zunächst harmlose Episoden aus unserem Leben aus.» Mit der Zeit vertieften sich jedoch die Gespräche. Aus vorsichtigem Herantasten entwickelten sich aussergewöhnliche Gespräche – intensiv, herausfordernd, manchmal kontrovers, aber stets respektvoll und auf Augenhöhe. Die Treffen der beiden sind geprägt von vielfältigen Themen: persönliche Erlebnisse und Erinnerungen, Gesellschaft und Kultur, Geschichte und Politik. Trotz unterschiedlicher Ansichten in politischen Fragen verbindet sie eines: die Liebe zur Natur. «Bei Vögeln und Blumen sind wir uns einig», sagt Marianne Schenkel lächelnd, «unsere Unterschiede ergänzen sich gut, und das macht unsere Gespräche immer spannend – gerade wegen der unterschiedlichen Perspektiven.»

Unterstützung für die Angehörigen

Die Besuche der Freiwilligen sind auch eine Entlastung für die Angehörigen. Ein Freiwilliger kann Zeit schenken, die andere nicht haben, und damit Lücken füllen, die sonst schwer zu schliessen sind. Genau deshalb ist Sabine Wilms, Josef Hirsigers Tochter, besonders dankbar: «Als Berufstätige schätze ich die zusätzliche Unterstützung sehr, wenn ich am Arbeiten bin. Zu wissen, dass mein Vater in guter Gesellschaft ist, freut mich sehr.»

Was motiviert Freiwillige?

Marianne Schenkel fiel als Verkäuferin auf, wie viele – insbesondere ältere – Menschen Unterstützung benötigen. Deshalb entschied sie sich, nach ihrer Pensionierung ehrenamtlich tätig zu werden. «Es gibt so viele einsame Menschen, deshalb ist unsere Arbeit so wichtig», betont sie. Doch welche Eigenschaften sind wichtig, um sich freiwillig zu engagieren? «Man sollte offen gegenüber anderen Menschen sein, Interesse am Leben anderer zeigen, kontaktfreudig und flexibel sein», erklärt Marianne Schenkel. Besonders wichtig ist ihr ausserdem die Bereitschaft, voneinander zu lernen.
All diese Eigenschaften fasst sie zusammen – und ergänzt eine weitere, die sie selbst besonders auszeichnet: ihre positive Einstellung. «Zum Älterwerden gehört eine eingeschränkte Mobilität dazu. Doch in dieser schnelllebigen Welt nimmt man dafür die Umgebung wieder viel bewusster wahr», betont sie mit ihrer optimistischen Sichtweise.
Ihre Motivation bringt Marianne Schenkel schliesslich in einem Satz auf den Punkt: «Zeit ist ein wertvolles Gut. Diese mit anderen Menschen zu teilen, bedeutet mir sehr viel.»

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

In einer zunehmend anonymen Welt gewinnt der Besuchs- und Begleitdienst immer mehr an Bedeutung. Einsamkeit ist nicht nur ein Gefühl, sondern ein Zustand, der die Gesundheit belasten und die Lebensfreude beeinträchtigen kann. Die regelmässigen Besuche von Freiwilligen fördern das Wohlbefinden und stärken das Gefühl der Zugehörigkeit. Das Beispiel von Josef Hirsiger und der Freiwilligen Marianne Schenkel zeigt, dass eine freundschaftliche Beziehung entstehen kann, welche für beide eine Bereicherung im Leben ist.

Das Aargauer Rote Kreuz setzt sich dafür ein, das oft tabuisierte Thema Einsamkeit im Kanton Aargau sichtbar zu machen. Danke, dass Sie uns mit Ihrem Mitgliederbeitrag oder Ihrer Spende dabei aktiv unterstützen. Mit Ihnen gemeinsam können wir etwas gegen die Einsamkeit im Kanton Aargau bewirken.

Annette Ebert
Leiterin Regionalstelle Freiamt, Verantwortliche Besuchs- und Begleitdienst

Sie möchten sich freiwillig engagieren, wissen aber nicht, was für eine Aufgabe zu Ihnen passt? Wir beraten Sie gerne persönlich, um gemeinsam das passende Engagement für Sie zu finden. Das Aargauer Rote Kreuz bietet eine breite Palette an Möglichkeiten für Freiwilligeneinsätze. Kontaktieren Sie uns: freiwillige@srk-aargau.ch oder 062 835 03 24.

Das Rote Kreuz Kanton Aargau ist ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:
- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Jahresbericht 2024

Gemeinsam für eine starke Aargauer Gesellschaft

Im Jahr 2024 haben wir unsere Klientinnen und Kunden ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit gestellt und mit diesem Blick viele Arbeitsabläufe geprüft und verbessert. Unser Ziel dabei war es, unsere Angebote noch besser auf die Bedürfnisse der Menschen abzustimmen. Zudem haben wir uns vertieft mit dem Thema Einsamkeit auseinandergesetzt – eine gesellschaftliche Herausforderung, der wir uns auch im aktuellen Jahr weiterhin widmen, um der Einsamkeit im Kanton Aargau aktiv entgegenzuwirken und Betroffenen zu helfen.

Unser Dank gilt allen, die uns dabei unterstützen: den 939 Freiwilligen und 128 Mitarbeitenden, den 49 427 Mitgliedern und allen, die durch ihre Spenden und ihren Einsatz dazu beitragen, dass unsere humanitäre Arbeit im Kanton Aargau möglich ist. Herzlichen Dank!

über 49 427 Mitglieder

haben das Aargauer Rote Kreuz im Jahr 2024 finanziell unterstützt.

170 020 Stunden

haben Rotkreuz-Freiwillige im Jahr 2024 für ihre Mitmenschen aufgewendet – das entspricht mehr als 20 Jahren ehrenamtlicher Arbeit.

939 Rotkreuz-Freiwillige

setzen sich im Kanton Aargau für Menschen ein, die Unterstützung am dringendsten benötigen. Die Mehrheit von ihnen engagiert sich im Rotkreuz-Fahrdienst (59%), dem grössten Hilfsangebot des Aargauer Roten Kreuzes.

87 Rappen

jedes gespendeten Frankens fliessen direkt in unsere Hilfsangebote.

20344 Aargauerinnen und Aargauer

haben durch Ihre Unterstützung Zugang zu unseren Hilfsangeboten erhalten.

117 545 Fahrten

haben Freiwillige im Rotkreuz-Fahrdienst zurückgelegt, um mobilitätseingeschränkten Mitmenschen mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

2047 Personen

setzen auf den Rotkreuz-Notruf, der ihnen in Notsituationen rund um die Uhr Sicherheit gibt.

1961 Besuche

haben die Freiwilligen des Besuchs- und Begleitdienstes bei einsamen Menschen gemacht und ihnen mehr Freude im Alltag geschenkt.

Jahresbericht 2024

Entdecken Sie Berichte und Geschichten zu den Zahlen im aktuellen Jahresbericht unter www.srk-aargau.ch/jahresbericht.

Jahresrückblick mit Regula Kiechle

Regula Kiechle ist seit 2014 Geschäftsführerin des SRK Kanton Aargau.

In den Jahren 2023 und 2024 schloss das SRK Kanton Aargau mit einem negativen Betriebsergebnis ab. Um weiteren Verlusten entgegenzuwirken und nicht weiterhin von den Reserven zu zehren, mussten der Vorstand und die Geschäftsleitung Massnahmen ergreifen. Dies führte zu einer Preisanpassung verschiedener Angebote sowie der Mitgliederbeiträge per 1. Januar 2025. Die Geschäftsführerin Regula Kiechle erläutert die Hintergründe dieser Entscheidungen.

1. Wie finanziert sich das SRK Kanton Aargau?

Die Finanzierung unserer Hilfsorganisation ist vielschichtig. Im Jahr 2023 machten die Spendeneinnahmen von den Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern sowie Stiftungen 38 Prozent der Gesamteinnahmen aus. 12 Prozent der Einnahmen stammen von Leistungsaufträgen des Kantons. Die restlichen Mittel steuern Erträge aus den Projekten und Angeboten mit 47 Prozent sowie der Finanzerfolg mit 3 Prozent bei.

2. Warum hat das SRK Kanton Aargau mit finanziellen Herausforderungen zu kämpfen?

Wenn ein Unternehmen mehr Absatz generiert, steigert dies dessen Gewinn. Bei einer Hilfsorganisation verhält es sich genau umgekehrt, da unsere Angebote mehrheitlich nicht kostendeckend sind. Dies bedeutet: Je mehr Unterstützung das SRK Kanton Aargau leistet, desto mehr finanzielle Mittel (z. B. Spenden) sind erforderlich! Die Bevölkerung des Kantons Aargau wächst seit Jahren und damit auch die Nachfrage nach vielen Rotkreuz-Angeboten.
Weitere Ursachen, die zum negativen Betriebsergebnis führten: weniger finanzielle Beiträge der Sozialversicherungen, Spendenrückgang, Finden und Halten von Freiwilligen und Fachpersonal zunehmend aufwendiger, höhere Grundkosten aufgrund allgemeiner Preissteigerungen und Ersatz der 16-jährigen Software zugunsten einer zeitgemässen Digitalisierung.

3. Um eine langfristige Sicherung der Angebote zu gewährleisten, wurden Massnahmen ergriffen. Welche?

Das Aargauer Rote Kreuz bleibt seinem Versprechen treu, dass es Menschen in Not Hilfe leistet und ein Arbeitgeber ist, der die Sorgfaltspflichten gegenüber den Mitarbeitenden ernst nimmt. Bei den Dienstleistungen wurden mögliche Sparpotenziale evaluiert und das Projekt «Kundenzentrierung» gestartet, das auch der Prozessoptimierung dient.
Weil aber in den letzten Jahren vor allem aufgrund externer Faktoren die Kosten gestiegen sind, die Tarife des Aargauer Roten Kreuzes in den vergangenen Jahrzehnten aber äusserst niedrig waren (etliche Dienstleistungen auch kostenlos), mussten wir die Tarife verschiedener Rotkreuz-Dienstleistungen per 1. Januar 2025 anpassen. Dies betrachten wir als menschlicher als ein Abbau bei den Angeboten.
Die Tarife sind nach der Anpassung vergleichbar mit denen anderer Hilfswerke. Auch nach der Anpassung bleibt bei den meisten Dienstleistungen immer noch ein Rest-Defizit.
Mit dem Rotkreuzrabatt Aargau haben wir die Möglichkeit, gezielt Menschen zu unterstützen, die sich die Tarife nicht leisten können.

4. Welche Anpassung gibt es beim Mitgliederbeitrag?

Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt per 2025 neu 45 Franken (bisher 30 Franken). Das sind neu 3.75 Franken monatlich für die Unterstützung von Aargauerinnen und Aargauern in schwierigen Lebenssituationen.
Wobei hier erwähnt werden darf, dass die Mehrheit unserer Mitglieder sich für einen höheren Beitrag entschieden hat. So liegt der durchschnittliche Mitgliederbeitrag derzeit bei 65 Franken im Jahr.

5. Was werden diese Massnahmen bewirken?

Die eingeleiteten Massnahmen haben zum Ziel, das jährliche Betriebsergebnis auszugleichen damit es sich in ein bis zwei Jahren wieder in einer gesunden Balance befindet. Viele Massnahmen werden bereits 2025 zu einem besseren Betriebsergebnis beitragen. Ein ausgeglichenes Betriebsergebnis stellt sicher, dass wir auch in Zukunft unseren gesellschaftlichen Auftrag für die Bevölkerung im Kanton Aargau erfüllen können.

Rotkreuz-Fahrdienst

Freiheit auf Rädern: ein Ehrenamt, das bewegt

Zum Video mit Thomy Elmiger und Madeleine Furter:

Der Freiwillige Thomy Elmiger fährt Madeleine Furter fast jede Woche zu ihren medizinischen Terminen.

Seit drei Jahren ist Thomy Elmiger ehrenamtlicher Fahrer im Rollstuhl-Fahrdienst des Aargauer Roten Kreuzes. In dieser Zeit hat er nicht nur Menschen sicher zur Arztpraxis oder Therapie gebracht, sondern auch gelernt, was es wirklich bedeutet, mit einem Rollstuhl unterwegs zu sein – Hindernisse inklusive.

Vor drei Jahren wurde Thomy Elmiger durch ein Zeitungsinserat auf den Fahrdienst des Aargauer Roten Kreuzes aufmerksam. Heute widmet er als ehrenamtlicher Fahrer ein bis zwei Tage pro Woche Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Für Thomy Elmiger bedeutet diese Tätigkeit mehr, als nur Fahrgäste von A nach B zu fahren: «Ich engagiere mich für meine Mitmenschen. Das Dankeschön, welches ich am Abend erhalte, ist alles, was ich brauche», berichtet er.
Die Aufgabe ist anspruchsvoll. Zunächst muss der Fahrgast im Rollstuhl im hinteren Bereich des Fahrzeugs gesichert werden – ein Handgriff, der Routine erfordert. Auch die Fahrt selbst verlangt Umsicht. «Ich habe es selbst getestet: Jede Unebenheit auf der Strasse ist im Rollstuhl doppelt spürbar», berichtet Thomy Elmiger. Diese Erfahrung hat ihn zu einem besonders vorsichtigen Fahrer gemacht. An andere Verkehrsteilnehmende appelliert er: «Bitte nehmt Rücksicht, wenn ihr ein Fahrzeug mit Rollstuhlzeichen seht!»

Freundschaft auf vier Rädern

Besonders schätzt Thomy Elmiger die Begegnungen, die mit seiner Tätigkeit verbunden sind. Fast jede Woche fährt er Madeleine zu ihren medizinischen Terminen. Aus den regelmässigen Fahrten ist eine besondere Verbindung entstanden. «Ich freue mich jedes Mal darauf, sie zu sehen und Neuigkeiten auszutauschen», erzählt Thomy Elmiger mit einem Lächeln.
Für Madeleine Furter ist dieser Dienst unbezahlbar – im wahrsten Sinne des Wortes. Ein Taxi könnte sie sich nicht leisten, und ohne den Fahrdienst wäre sie in ihrer Mobilität stark eingeschränkt. Als Zeichen der Dankbarkeit hält sie oft eine kleine Geste bereit, sei es ein Fünfliber oder etwas Schokolade. «Diese Freiwilligen schenken mir ein Stück Freiheit», sagt sie und betont, wie wichtig auch Spenden sind, um den Service finanzierbar zu halten.

Digitale Unterstützung für den Fahrdienst

Seit 2024 wird der Rotkreuz-Fahrdienst via App organisiert. Die Digitalisierung vereinfacht die organisatorischen Abläufe erheblich. Die Freiwilligen beenden am Abend ihren Einsatztag mit nur einem Klick. Anschliessend werden die Spesen automatisch berechnet, was den administrativen Aufwand für die Fahrer und Fahrerinnen erheblich reduziert.

«Diese Freiwilligen schenken mir ein Stück Freiheit.»

Madeleine Furter

Auch die Einsatzplanung läuft jetzt effizienter. Fahrgäste melden ihre Fahrten an, und das System sucht den nächstgelegenen verfügbaren Fahrerinnen und Fahrer. Mit einem Klick wird die Anfrage verschickt, die der oder die Freiwillige per App bestätigen oder ablehnen kann. «Sogar die Navigation von A nach B ist integriert», ergänzt Thomy Elmiger, der die Vorteile der App lobt.

Die Rollstühle werden im hinteren Teil des Rollstuhl-Fahrzeugs gesichert.

Ohne Freiwillige rollt nichts…

Ein Engagement, das wirklich bewegt. Werden Sie Fahrerin oder Fahrer für den Rotkreuz-Fahrdienst und helfen Sie Menschen, mobil zu bleiben.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich unter: 062 835 70 40 oder freiwillige@srk-aargau.ch.

Weitere Informationen unter srk-aargau.ch/fahrdienst-fw

Vorstand

Besonders schön finde ich es, bei den jährlichen Dankes-Anlässen einige der engagierten Freiwilligen persönlich kennenzulernen und dabei zu erleben, wie sehr uns die Tätigkeit als Rotkreuz-Freiwillige verbindet. Diese gemeinsame Mission motiviert mich, als Vorstandsmitglied dazu beizutragen, dass wir mit unserem Einsatz unseren Mitmenschen im Kanton Aargau möglichst effektiv helfen können. »

Anabel Marques ist Kommunikationsspezialistin auf der Geschäftsstelle des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern und seit 2017 im ehrenamtlichen Vorstand des Aargauer Roten Kreuzes. Seit 2009 ist sie als Freiwillige beim Jugendrotkreuz Kanton Aargau aktiv.

Agenda

Kurse

Gewaltfrei kommunizieren – Ohne Streit Gehör verschaffen

Die «Gewaltfreie Kommunikation» hilft, verständlich und ohne Streit miteinander zu reden. Sie fördert gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz. Nach einer Einführung üben Sie praxisnah, gewaltfrei zu kommunizieren.

Ort: Rotkreuz-Haus, Buchserstrasse 24, Aarau

Datum: 15. Mai 2025, 09.00 – 16.30 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.srk-aargau.ch/gewaltfrei25, bildung@srk-aargau.ch oder 062 835 70 47

Depression im Alter

Auch die Lebensphase Alter stellt Entwicklungsaufgaben. Es gilt sich aus sozialen Rollen, von gewohnten Aufgaben, von geliebten Menschen, von Wünschen zu lösen und die Endlichkeit des eigenen Lebens zu akzeptieren. Nicht immer gelingt die Bewältigung, und Depression ist in dieser Lebensphase häufig. Dieser Kurs bietet Wissen über die Erkrankung und Strategien für den Umgang damit.

Ort: Rotkreuz-Haus, Buchserstrasse 24, Aarau

Datum: 10. Juni 2025, 09.00 – 16.00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.srk-aargau.ch/depression25, bildung@srk-aargau.ch oder 062 835 70 47

Veranstaltung

Das Aargauer Rote Kreuz an der UNDOB in Nussbaumen

Die Siggenthaler Gewerbeausstellung UNDOB zeigt das breite Spektrum der lokalen Gewerbetreibenden. Begleitend zur Ausstellung gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Attraktionen. Auch das SRK Kanton Aargau ist vor Ort und präsentiert sein vielfältiges Hilfsangebot.

Ort: Gemeindehaus Nussbaumen

Datum: 16. – 18. Mai 2025

Weitere Informationen: www.undob.ch

Rätselecke

Wörter suchen

Im Rätsel sind folgende Wörter waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt:

DANKE
ROLLSTUHL
SPAZIERGANG
JAHRESBERICHT
GESPRAECHE
ZEIT
FREUNDSCHAFT
ROTKREUZ
HERAUSFORDERUNG
MITMENSCHEN

R	E	X	R	Z	K	V	D	S	Q	X	P	A	E	M
J	A	H	R	E	S	B	E	R	I	C	H	T	H	H
Z	C	S	E	I	J	K	H	I	H	G	X	W	J	H
S	T	S	W	T	I	W	E	O	N	E	Q	X	G	R
D	U	L	J	E	W	T	R	P	M	S	T	A	Z	O
V	U	Z	A	E	K	G	A	J	H	P	Z	Z	X	L
M	S	U	N	Y	W	T	U	N	G	R	Y	E	H	L
I	F	R	E	U	N	D	S	C	H	A	F	T	Y	S
T	F	V	O	V	I	Q	F	G	G	E	Y	A	V	T
M	W	M	Y	T	I	H	O	I	T	C	R	S	X	U
E	S	Q	T	W	K	N	R	D	J	H	N	N	G	H
N	G	V	S	S	S	R	D	D	H	E	M	O	R	L
S	W	S	P	A	Z	I	E	R	G	A	N	G	Z	U
C	D	A	N	K	E	M	R	U	G	K	T	L	O	Y
H	D	O	S	U	D	O	U	D	Z	U	U	S	T	X
E	Z	O	T	D	J	Z	N	O	X	H	F	C	T	B
N	Q	U	I	J	H	O	G	T	N	A	M	U	N	Z
H	Z	U	U	N	K	F	C	E	O	K	F	C	J	R

Sudoku

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun Blöcke nur ein Mal vorkommen.

8	3				5		7	2
		6					5	
7								
	6	5		2	1			
	4			7		2	6	
			4				8	
			3				9	
1		7						4
			2					8

	8	6					2	5
	5			7			6	
					3			
			9	3	6			
9		4						
						1		8
			4	9	2			
1	3							
5						7		

Jetzt spenden!

Mit TWINT App scannen und Betrag eingeben.

Impressum

«kreuzrichtig – die Zeitung des Aargauer Roten Kreuzes» erscheint vierteljährlich und geht an alle Spenderinnen und Spender sowie Mitglieder des Vereins SRK Kanton Aargau.

Herausgeber
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau
Buchserstrasse 24, 5000 Aarau
062 835 70 40, info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch

Redaktion
Melina Germann

Bilder
SRK Kanton Aargau

Auflage
68 000 Exemplare

Gestaltung und Druck
CH Media Print AG

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Papier issu de sources responsables
Carta da fonti gestite in maniera responsabile
FSC® C007439